

## **Rettungsdienst Kreis Bergstraße**

Werléstraße 4  
64646 Heppenheim

# **WIRTSCHAFTSPLAN 2010**

### **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Feststellung	2
Vorbericht	3
Erfolgsplan	4
Vermögensplan	5
Stellenübersicht	6
Finanzplan	7 + 8

Betriebskommission:  
Kreisausschuss:  
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss:  
Kreistag:

**FESTSTELLUNG**

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat den Wirtschaftsplan des Rettungsdienstes Kreis Bergstraße für das Wirtschaftsjahr 2010 in seiner Sitzung am 14. Dezember 2009 wie folgt beschlossen:

<b>1. Erfolgsplan 2010</b>	<b>€</b>
Erträge	1.300.000
Aufwendungen	1.291.000
<b>2. Vermögensplan 2010</b>	<b>€</b>
Einnahmen	60.000
Ausgaben	60.000

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird auf 100.000 € festgesetzt.

Heppenheim, xx. Dezember 2009

KREIS BERGSTRASSE  
Der Kreisausschuss

O h I  
Kreisbeigeordneter



## VORBERICHT

### **Erfolgsplan**

#### Erträge

Erhöhte Einsatzzahlen steigern die Erlöse aus Benutzungsgebühren.

Aufgrund höheren Personalaufwands steigt der Eigenanteil des Kreises an den Personalkosten der Leitstelle (laut § 8 Abs. 1 HRDG 30 % der auf die Notfallversorgung entfallenden Personalkosten).

#### Aufwendungen

Eine angenommene Tarifsteigerung von 2 % sowie eine Beförderung erhöhen den Personalaufwand.

Höhere andere betriebliche Aufwendungen durch Beratung bei Umstrukturierungsmaßnahmen.

Im Übrigen Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf.

#### Stellenübersicht

Zur Anpassung an den Aufgaben- und Verantwortungsumfang Anhebung der Stelle Betriebsleitung von A 12 nach A 13.

Wegfall der 3/10 Aushilfsstelle.

### **Vermögensplan**

Anschaffung von Digitalfunkgeräten. Im Übrigen Kleinbedarf und Veranschlagung zur Sicherheit.

Niedrigerer Schuldendienst nach einer Sondertilgung in 2009.

### **Zielorientierte Steuerung**

Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen rettungsdienstlichen Versorgung im Kreis Bergstraße nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz. Dabei soll jedes an einer Straße stattfindende Notfallereignis in der Regel innerhalb von zehn Minuten erreicht werden (Hilfsfrist). Das Ziel gilt als erfüllt, wenn die Hilfsfrist in mindestens 90 % aller Fälle eingehalten wird.

Kennzahl: Hilfsfrist-Erreichungsgrad in %.

Heppenheim, 28. Oktober 2009

Rettungsdienst Kreis Bergstraße

G r a b o w s k i  
Betriebsleiter



## ERFOLGSPLAN

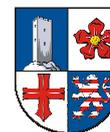
Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Ergebnis 2008	Erläuterung Veränderung 2010 / 2009
	€	€	€	
<b>ERTRÄGE</b>	<b>1.300.000</b>	<b>1.260.000</b>	<b>1.324.140,44</b>	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>896.000</b>	<b>855.000</b>	<b>882.936,42</b>	
Benutzungsgebühren Notfallversorgung	896.000	855.000	882.936,42	höhere Einsatzzahlen
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>386.000</b>	<b>380.000</b>	<b>416.030,98</b>	
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	241.000	236.000	215.617,64	erhöhte Bemessungsgrundlage
Zuweisungen Land	124.500	124.500	124.627,39	
Sonstige betriebliche Erträge	20.500	19.500	75.785,95	
<b>Erträge aus Wertpapieren und Ausleih.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>9.000</b>	<b>9.000</b>	<b>9.800,19</b>	
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Außerordentliche Kapitalposten</b>	<b>9.000</b>	<b>16.000</b>	<b>15.372,85</b>	
Entnahme Gebührenaussgleichsrücklage	0	7.000	0,00	Kein Ausgleich erforderlich
Entnahme Rücklage Baumehrkosten	9.000	9.000	9.000,00	
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	6.372,85	
<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>1.291.000</b>	<b>1.260.000</b>	<b>1.226.451,02</b>	
<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.019.000</b>	<b>1.004.000</b>	<b>951.662,80</b>	
Gehälter, Besoldung	780.000	766.000	734.169,49	zu erwartende Tarifierhöhung, Beförderung
Soziale Abgaben, Beihilfe, Altersversorgung	221.000	219.000	208.378,59	dito
davon für zusätzliche Altersversorgung	56.500	55.700	54.453,27	dito
Sonstige Personalaufwendungen	18.000	19.000	9.114,72	
<b>Abschreibungen</b>	<b>85.000</b>	<b>90.000</b>	<b>85.297,24</b>	
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>167.500</b>	<b>141.500</b>	<b>164.163,08</b>	
Raumkosten	43.000	60.000	48.822,49	niedrigere Nebenkosten
Telekommunikation	7.500	7.500	8.812,59	
Instandhaltung und -setzung	20.000	17.000	15.094,40	
Kfz-Aufwand	4.500	3.500	247,70	
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	13.000	8.000	14.332,93	Erneuerung Schutzkleidung
Aufwandsentschädigungen	11.000	11.000	9.162,56	
Andere betriebliche Aufwendungen	68.500	34.500	67.690,41	Beratungskosten
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>19.500</b>	<b>24.500</b>	<b>25.327,90</b>	geringerer Zinsaufwand nach Sondertilgung
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Außerordentliche Kapitalposten</b>				
Einstellung Rücklage Baumehrkosten	0	0	0,00	
<b>Ergebnis</b>	<b>9.000</b>	<b>0</b>	<b>97.689,42</b>	



## Wirtschaftsplan 2010

### VERMÖGENSPLAN

Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Ergebnis	Erläuterung Veränderung 2010 / 2009
	2010	2009	2008	
	€	€	€	
<b>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</b>				
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0,00	
Abschreibungen	60.000	90.000	75.179,56	
Anlagenabgänge	0	0	0,00	
Kredite	0	0	0,00	
Eigenkapital	0	0	0,00	
<b>Gesamt</b>	<b>60.000</b>	<b>90.000</b>	<b>75.179,56</b>	
<b>Ausgaben (Mittelverwendung)</b>				
EDV-Software	8.000	43.000	6.812,77	Server 2009 ersetzt
EDV-Software GWG (bis 150 €)	0	0	285,93	
EDV-Software GWG Sammelposten (bis 1.000 €)	2.000	0	499,32	
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	118,95	
EDV-Hardware	7.000	17.000	2.956,25	Server 2009 ersetzt
Telekommunikationsmittel	12.000	1.000	3.276,83	Digitalfunkgeräte
Personenkraftwagen	0	0	31.280,27	
Mobiliar	3.000	1.700	3.143,88	
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 150 €)	500	300	148,89	
Geringw. WG - Sammelposten (bis 1.000 €)	5.000	1.700	1.210,23	
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	2.000	2.112,92	
<b>Zwischensumme</b>	<b>40.500</b>	<b>66.700</b>	<b>51.846,24</b>	
Tilgung von Krediten	19.500	23.300	23.333,32	geringer nach Sondertilgung in 2009
<b>Gesamt</b>	<b>60.000</b>	<b>90.000</b>	<b>75.179,56</b>	



## STELLENÜBERSICHT

Bereich	Entgelt- / Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen					
		2 0 1 0				2 0 0 9	
		Zentral- verw.	Fach- verw.	Leit- stelle	gesamt	Plan	tatsächl. besetzt 30.6.
TVöD (Angestellte)	15		0,5		<b>0,5</b>	0,5	0,5
	11		0,8	0,2	<b>1,0</b>	1,0	1,0
	10		0,3	0,7	<b>1,0</b>	1,0	1,0
	9			2,0	<b>2,0</b>	2,0	2,0
	8			12,0	<b>12,0</b>	12,0	10,0
	6				<b>0,0</b>	0,3	2,3
	Zwischens.		1,6	14,9	<b>16,5</b>	16,8	16,8

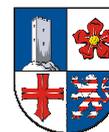
n a c h r i c h t l i c h							
BBesG (Beamte)	A 13	0,7	0,3		<b>1,0</b>		
	A 12				<b>0,0</b>	1,0	1,0
	Zwischens.	0,7	0,3	0,0	<b>1,0</b>	1,0	1,0

<b>G e s a m t</b>		<b>0,7</b>	<b>1,9</b>	<b>14,9</b>	<b>17,5</b>	<b>17,8</b>	<b>17,8</b>
--------------------	--	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------



## FINANZPLAN

<b>A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)</b>					
<b>B e z e i c h n u n g</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
	€	€	€	€	€
<b>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</b>					
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	90.000	60.000	67.000	42.000	42.000
Anlagenabgänge	0	0	0	0	0
Kredite	0	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0
<b>G e s a m t</b>	<b>90.000</b>	<b>60.000</b>	<b>67.000</b>	<b>42.000</b>	<b>42.000</b>
<b>Ausgaben (Mittelverwendung)</b>					
EDV-Software	43.000	8.000	5.000	5.000	5.000
EDV-Software GWG (bis 150 €)	0	0	0	0	0
EDV-Software GWG Sammelposten (bis 1.000 €)	0	2.000	2.000	2.000	2.000
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
EDV-Hardware	17.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Telekommunikationsmittel	1.000	12.000	1.500	1.000	1.000
Personenkraftwagen	0	0	0	0	0
Mobiliar	1.700	3.000	1.500	1.500	1.500
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 150 €)	300	500	500	500	500
Geringw. WG - Sammelposten (bis 1.000 €)	1.700	5.000	27.000	2.500	2.500
Sonstige Betriebsausstattung	2.000	3.000	3.000	3.000	3.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>66.700</b>	<b>40.500</b>	<b>47.500</b>	<b>22.500</b>	<b>22.500</b>
Tilgung von Krediten	23.300	19.500	19.500	19.500	19.500
<b>G e s a m t</b>	<b>90.000</b>	<b>60.000</b>	<b>67.000</b>	<b>42.000</b>	<b>42.000</b>



## FINANZPLAN

<b>B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)</b>						
<b>Bezeichnung</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
	€	€	Erläuterung	€	€	€
<b>Einnahmen</b>						
gesetzlicher Eigenanteil Kreis	236.000	241.000	Erhöhung Bemessungsgrundlage	246.000	251.000	256.000
<b>Gesamt</b>	<b>236.000</b>	<b>241.000</b>		<b>246.000</b>	<b>251.000</b>	<b>256.000</b>
<b>Ausgaben</b>						
Personalkostenerstattungen	67.500	79.000	Beförderung BL, Anteil LRA-Mitarbeiter	81.000	83.000	85.000
Verwaltungskostenbeiträge	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
Gewinnabführung	1.200	3.200		3.200	3.200	3.200
<b>Gesamt</b>	<b>76.700</b>	<b>90.200</b>		<b>92.200</b>	<b>94.200</b>	<b>96.200</b>